# Haus und Feldgarten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 49

PDF erstellt am: **22.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Haus- und Feldgarten

III.

**Topfpflanzen**

**Fuchsia.** Als Bäumchen ist er eine ausgesprochene Topfpflanze. An Popularität steht er den Geranien weit nach, aber sicher nicht etwa, weil er eine heikle Pflanze ist, sondern vor allem deshalb, weil seine Verwendungsmöglichkeit beschränkt ist. Aber zur Dekoration von kahlen Wänden auf den nordwestlichen Seiten eignet er sich vorzüglich. Sind die Pflanzen einmal in Blüte, so ist des Blühens kein Ende mehr. Der Blütenbehang ist ausserordentlich reich und die Farben und Formen mannigfaltig und schön. Ein Beispiel, wie man es machen soll, ist die Dekoration der Nordwestwand der Bäuerinnenschule Uttewil mit Fuchsien. Die Vorsteherin, Frl Schnyder, hat hier eine Zusammenstellung von bezaubernder Schönheit geschaffen.

Ueber Pflege und Ueberwintern gilt das von den Geranien gesagte auch hier.

**Petunien.** Ihre Beliebtheit hat in den letzten Jahren in steigendem Masse zugenommen, was ihrer Blühwilligkeit, an Reichtum und Dauer, aber auch an Farbenpracht und ihrer Intensität zuzuschreiben ist. Dazu kommt noch, dass du sie überall verwenden kannst, sei es in Kistchen, Töpfen oder im Freiland. Ostseiten von Gebäuden sagen ihnen ganz besonders zu. Was Petunien zu wirken imstande sind, hat letzten Sommer die Dekoration der Ostfassade des Gebäudes der Firma Vatter gezeigt; die Wirkung war überwältigend, und zwar bis weit in den Spätherbst hinein. Man gibt ihnen eine gute Komposterde und hilft mit einem knochenmehlhaltigen Dünger noch etwas nach. Selbstverständlich benötigen diese unermüdlichen Blüher genügend Feuchtigkeit, und alles Verblühte ist immer wieder wegzuschneiden. Das ist alles; mehr begehren die Petunien nicht.

Sorten: Schwarzer Prinz (dunkelrot); einfache, niedrige Petunien: Himmelsröschen (feurigrot), Ratsherr (dunkelviolett), Rotkäppchen (feurig karminscharlach), Schneeglocke (blendend weiss), Senator (tiefblau mit weissem Schlund).

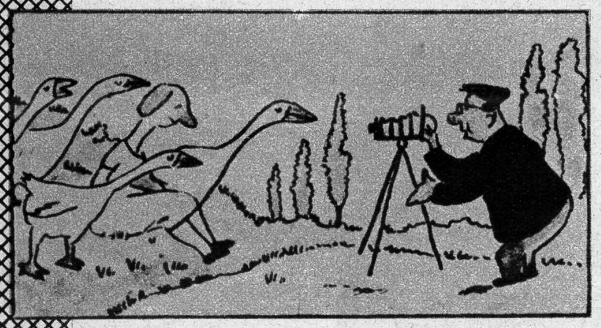
Balkonpetunien: Alba (reinweiss), Blauwunder (reinblau), Purpurkönig (leuchtend purpurkarmin), Rathauspetunie (veilchenblau); einfache, grossblumige Petunien (für Topfkultur): Berliner Balkon (leuchtendrot), Violacea (dunkelblau), Weisse Wolke (bildet gedrungene Büsche); grossblumige, gefranste Petunien: Miranda (dunkelkarmin), Nana Abendsonne (rosarot), Nana Spitzenschleier (reinweiss), Prinz von Württemberg (dunkelpurpur mit schwarzem Schlund); gefüllte Petunien: Amerika (rosa, niedrig), Triumph (gefüllte Prachtmischung.

**Hortensien.** Noch vor 60 Jahren waren sie eine Spezialität der Herrschaftsgärtner. Ich erinnere mich noch ganz gut, wie einige von ihnen jeweilen im Hünliwald bei Allmendingen sogenannte Hortensiaerde holten; ich kann heute noch genau die Stelle zeigen. Jetzt aber ist die Hortensia etwas Alltägliches und eine Geschenkblume par excellence. Sie verdient ihre Popularität voll und ganz; denn nicht nur ihre mächtigen Blumendolden in den verschiedenen Farbennuancen von rosarot bis blau wirken dekorativ, sondern auch ihre strauchartige Struktur. Dazu kommt noch, dass sie anspruchslos und gut zu halten sind. Ins Freie verpflanzt, bilden sie bald einmal mächtige Hecken, die dann im Hochsommer während ihrer Blütezeit mehrere Wochen lang unser Auge entzücken. Bei Hauseingängen nehmen sie sich besonders hübsch aus. Das Verblühte wird immer wieder weggeschnitten. Vor dem Einwintern errichtet man über ihnen einen Schutz mit Tannästen, und im Frühjahr erhalten sie eine Düngung, am besten mit einem Knochenmehldünger. Wie kraftvoll dekorativ Hortensien wirken, zeigt uns jeweilen Bundesgärtner Trümpy während des Sommers an der Nordwestseite des Bundeshauses.

(Fortsetzung in Nr. 49.) G. Roth.

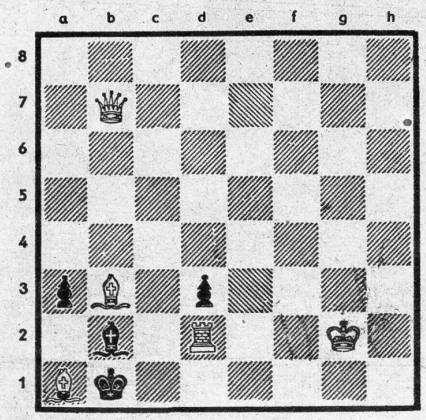
# Humor

Die erste «Verhandlung»



«Adelgunde, stand uf, dass me di besser kennt»

## Schach-Aufgabe Nr. 12




Matt in 2 Zügen.
Lösungen an Dr. H. Joss, Bern, Brunnmattstrasse 72.

**Lösung zu Nr. 11:** 1. T c5—c6
Richtig gelöst von P. Minder, Bütikofen bei Kirchberg und B. Gutman, Ing. Aarberg.

Die Bilanz der Dürre vom Sommer 1947